

GUT ZU WISSEN

Die Minimum- und Maximumeinsätze sind an den jeweiligen Tischen ersichtlich. An jedem Tisch sorgen bestens ausgebildete Croupiers dafür, dass die gültigen Spielregeln eingehalten werden. Bei Fragen sind unsere Mitarbeitenden gerne mit Erklärungen behilflich. Für Anregungen oder weiterführende Auskünfte wenden Sie sich bitte an den diensthabenden Gaming Shift Manager. Wir sind darauf bedacht, Ihren Besuch im Grand Casino Luzern so angenehm wie möglich zu gestalten.

Mit Blick auf eine niveauvolle Atmosphäre danken wir für das Erscheinen in gepflegter Garderobe.

Wir wünschen Ihnen beim Spielen viel Glück und spannende Unterhaltung.

Ihr Grand Casino Luzern Team

Täglich von 12 bis 04 Uhr geöffnet
Zutritt mit gültigem Pass, europ. ID, Führerschein
Mindestalter: 18 Jahre
Ab 16 Uhr: Eintritt CHF 10.– (inkl. Lucky Chip CHF 5.–)

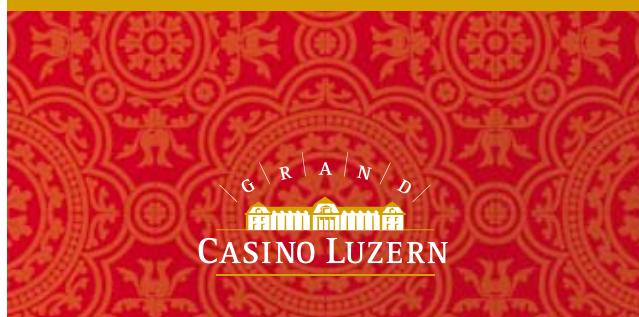
Hinweise: Alle Angaben gültig im Rahmen der Besuchs- und Spielordnung.
Änderungen vorbehalten. Entscheidungen der Direktion sind endgültig.
Die genauen Limits entnehmen Sie bitte den im Grand Casino Luzern mit Genehmigung durch die Eidgenössische Spielbankenkommission ausgehängten Spielregeln.

Stand 10/2007

Grand Casino Luzern
Haldenstrasse 6
CH-6006 Luzern
Telefon +41 41 418 56 56
Fax +41 41 418 56 55
www.grandcasinoluzern.ch
info@grandcasinoluzern.ch

Grand Jeu Casino
Jackpot Casino
Casineum / The Club
Cocktail Bar
Restaurant Olivo · Seegarten
Bankette / Kongresse · Catering
Parking

SPIELANLEITUNG POKER



INHALT

Faszination Poker	3
Gewinnkombinationen	4
Einsätze	6
Texas Hold'em	7
Omaha Hold'em	10
Ultimate Texas Hold'em	14
Lion Jackpot Poker	18
Kleines Poker-Glossar	21
Gut zu wissen	24



FASZINATION POKER

Poker wird nicht zufällig als das spannendste Kartenspiel überhaupt bezeichnet. Bestechend einfach zu spielen und zugleich faszinierend facettenreich, braucht es beim Poker zum Erfolg vor allem drei Dinge: eine gute Strategie, eiserne Nerven und den cleveren Bluff zur richtigen Zeit. Vorausgesetzt, Sie kennen die Regeln. Diese haben wir hier für Sie zusammengestellt. Wir wünschen viel Spass und eine glückliche Hand!

Das Spiel – einfach spannend

Bei Texas Hold'em spielen Sie in klassischer Weise gegen die anderen Spieler am Tisch – so wie man es aus Westernfilmen kennt. Der Croupier, hier Dealer genannt, leitet die Partie und teilt die Karten aus. Beim Poker setzen die Spieler in mehreren Wettrunden immer auf ihr eigenes Blatt. Ziel ist es, am Ende eines Spiels eine höherwertige Kartenkombination als die Kontrahenten vorzuweisen – und somit den Pot zu gewinnen. Oder (mit demselben Ergebnis) als Letzter im Spiel zu bleiben, sollten alle Mitspieler vorzeitig passen. Die Einsätze werden im Pot gesammelt und dem Gewinner des Spiels ausgezahlt.

Poker ist nicht gleich Poker: Bei den Varianten Ultimate Texas Hold'em und Lion Jackpot Poker spielen Sie gegen den Dealer, der als Bankhalter agiert. Sein Blatt gilt es zu übertreffen. Gewinne werden hier nach einem genau definierten Schema ausgeschüttet.

Die Karten – richtig kombiniert

Gespielt wird mit einem Blatt aus 52 Karten – je 13 Karten der Spielfarben Kreuz, Herz, Pik und Karo. Nach Wertigkeit aufsteigend: 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, Bube, Dame, König und As. Die Spielfarbe ist für die Gewinnermittlung ohne Bedeutung. So sind ein Flush in Herz und ein solcher in Pik gleichwertig.

GEWINNKOMBINATIONEN

Nachfolgend finden Sie eine Aufstellung der verschiedenen Pokerblätter in aufsteigender Reihenfolge:



High Card (höchste Karte)

Fünf nicht zu kombinierende Karten, wobei diejenige mit dem höchsten Wert maßgeblich ist. Verfügen mehrere Spieler über dieselbe höchste Karte, ist die zweithöchste Karte des Blattes ausschlaggebend, etc.



One Pair (ein Paar)

Zwei gleichwertige Karten, z.B. zwei Könige. Findet sich bei mehreren Spielern gleichzeitig ein Paar, gewinnt das Blatt mit dem höherwertigen Paar. Haben zwei Spieler ein gleichwertiges Paar, entscheidet der Wert der dritten Karte.



Two Pairs (zwei Paare)

Zwei Paare, z.B. zwei Damen und zwei Achten. Besitzen mehrere Spieler zwei Paare, gibt das höherwertige Paar den Ausschlag. Bei gleichwertigem höherem Paar ist das zweite Paar, danach der Wert der fünften Karte entscheidend.



Three of a Kind (Drilling)

Drei gleichwertige Karten, z.B. drei Dames. Haben mehrere Spieler zugleich einen Drilling, gewinnt das Blatt mit dem Drilling höheren Wertes.



Straight (Strasse)

Lückenlos ansteigende Reihenfolge von fünf Karten unterschiedlicher Spielfarbe, z.B. 8, 9, 10, Bube, Dame. Haben mehrere Spieler eine Strasse, gewinnt das Blatt mit der höchsten Karte in der Reihe. Sind auch diese gleichwertig, wird der Pot anteilig ausgezahlt.



Flush

Fünf beliebige Karten derselben Spielfarbe – Reihenfolge irrelevant. Besitzen mehrere Spieler diese Kombination, entscheidet die höchste Karte eines Blattes, dann die nächsthöchste, etc.



Full House

Ein Drilling und ein Paar, z.B. drei Achten und zwei Könige. Haben mehrere Spieler ein Full House, entscheidet der Wert des Drillings.



Four of a Kind (Vierling)

Vier Karten gleichen Wertes, z.B. vier Dames. Haben mehrere Spieler einen Vierling, setzt sich das Blatt mit dem höherwertigen Vierling durch.



Straight Flush

Lückenlos ansteigende Reihenfolge von fünf Karten gleicher Spielfarbe, z.B. Herz 9, 10, Bube, Dame und König. Verfügen mehrere Spieler über einen Straight Flush, gewinnt das Blatt mit der höchsten Karte...



Royal Flush

Höchst mögliche Kartenkombination. Eine 10, Bube, Dame, König und As in einer Spielfarbe.

EINSÄTZE

Beim Poker nimmt jeder Spieler seine Einsätze aus dem eigenen Tischgeld vor, dem Table Stake. Dieser kommt per Buy-In zustande. Vor Beginn der Partie bzw. vor seinem ersten Spiel legt jeder Spieler wenigstens das vorher festgelegte Mindestspielkapital in Jetons auf den Tisch, das Minimum Buy-In. Während der Partie darf der Table Stake nicht reduziert werden. Ein Aufstocken zwischen den Spielen ist erlaubt.



TEXAS HOLD'EM



Aufgrund der einfachen Regeln und des schnellen Spielablaufs ist Texas Hold'em zu einer der beliebtesten Pokervarianten avanciert – weit über die USA hinaus. Zwei bis zehn Gäste können sich beteiligen, wobei pro Durchgang ein Spieler zum fiktiven Dealer bestimmt wird (tatsächlich amtet ein Croupier als Dealer und Spielleiter). In bis zu vier Wettrunden werden fünf Gemeinschaftskarten aufgedeckt, die es mit zwei Handkarten zu einem Pokerblatt zu kombinieren gilt. Beim Showdown gewinnt der Spieler mit der höchstwertigen Kartenkombination den Pot.

Spielfeld (Tableau)



Jeder Spieler legt seinen Spieleinsatz hinter die Einsatzlinie des Tableaus. Nach jeder Wettrunde führt der Dealer die einzelnen Einsätze in der Mitte des Spieltisches zum Pot zusammen.



SPIELABLAUF TEXAS HOLD'EM

Blind Einsätze

Vor der Kartenausgabe entrichtet der links neben dem (per Dealer Button gekennzeichneten) fiktiven Dealer sitzende Spieler den «Small Blind», die Hälfte des Mindesteinsatzes. Gleichzeitig bringt der zweite links vom Dealer Button sitzende Teilnehmer den «Big Blind» in der Höhe des Mindesteinsatzes. Alle anderen Spieler leisten keinen Grundeinsatz.

Initial Deal

Jeder Spieler erhält zwei verdeckte Handkarten («Hole Cards»). Diese werden im Uhrzeigersinn ausgeteilt, angefangen mit dem Teilnehmer, der links vom Dealer Button sitzt.

Erste Wettrunde

Der Spieler links neben dem «Big Blind» spricht als erster und eröffnet damit die Eingangs runde. Er kann passen («fold»), mitgehen («call», d.h. den Mindesteinsatz bringen) oder erhöhen («raise»). Alle anderen Teilnehmer können – im Uhrzeigersinn der Reihe nach – zwischen denselben Optionen wählen. Sollte niemand mehr als den Mindesteinsatz gebracht haben, kann der «Big Blind» die Wettrunde mit einer Erhöhung neu eröffnen.

Der Dealer (Croupier) legt die ersten drei Gemeinschaftskarten offen in der Tischmitte auf, den sogenannten «Flop».

Zweite Wettrunde

In dieser und jeder weiteren Runde muss der nächste noch aktive Spieler links vom Dealer Button als erster sprechen. Nach ihm erklären sich alle anderen Teilnehmer, indem sie passen, mitgehen (den Einsatz egalisieren «call») oder erhöhen. Ab dieser Wettrunde darf «gecheckt» werden (ohne Einsatz das Entscheidungsrecht weitergeben). Wer austreten möchte, schiebt seine beiden Handkarten mit Bild nach unten über die Linie.

Vom Dealer wird eine vierte «Board Card» (Gemeinschaftskarte) aufgedeckt, auch «Turn» genannt.



TEXAS HOLD'EM

Dritte Wettrunde

Links vom Dealer Button ausgehend, nehmen an dieser Runde wie zuvor alle noch aktiv verbleibenden Spieler teil – wieder der Reihe nach im Uhrzeigersinn.

Haben sich alle Spieler erklärt, deckt der Dealer die fünfte und letzte Gemeinschaftskarte, genannt «River» («Last Card»), auf.

Vierte Wettrunde

Hier wird analog zur vorhergehenden Runde verfahren. Alle aktiv verbleibenden Spieler sind mit von der Partie. Wer im Spiel bleiben möchte, muss sich wieder entscheiden zwischen passen, mitgehen und erhöhen.

Showdown

Sind zu diesem Zeitpunkt noch mehrere Spieler beteiligt, kommt es zum Aufdecken der Blätter. Jeder Teilnehmer stellt aus seinen Hand- und den Gemeinschaftskarten die höchst mögliche Kombination zusammen. Den Pot gewinnt der Spieler mit dem besten Pokerblatt – beide Handkarten sind zu zeigen. Weil das Casino nicht als Bankhalter fungiert, wird ein festgesetzter Anteil vom Pot als Kommission einbehalten.

Einsätze

Wie bei anderen klassischen Pokervarianten werden bei Texas Hold'em die Einsätze im Pot gesammelt. Wer während eines Spiels seinen Table Stake aufbraucht, tätigt seinen letzten Einsatz mit der Ankündigung «All In» und spielt nur um den Main Pot. Die weiteren Einsätze der übrigen Spieler werden von nun an im neu gebildeten Side Pot gesammelt. Dessen Gewinner wird unter den verbleibenden Spielern ermittelt.

OMAHA HOLD'EM



Omaha Hold'em entspricht den Regeln des Texas Hold'em – mit Ausnahme von zwei wichtigen Unterschieden: Zu Beginn des Spiels erhält jeder Spieler vier verdeckte Karten und am Ende müssen zwei Hole Cards und drei Board Cards zur Bildung der bestmöglichen Pokerkombination verwendet werden. Diese beiden Regelabweichungen erfordern eine komplett andere Strategie als bei Texas Hold'em. Auch die Hold'em Poker Variante Omaha wird von mindestens zwei bis maximal zehn Spielgästen an einem Tisch gespielt.

Spielfeld (Tableau)



Sämtliche Wetteinsätze werden hinter die Einsatzlinie des Tableaus gelegt. Diese werden nach jeder Wettrunde durch den Dealer zum Pot zusammengeführt.



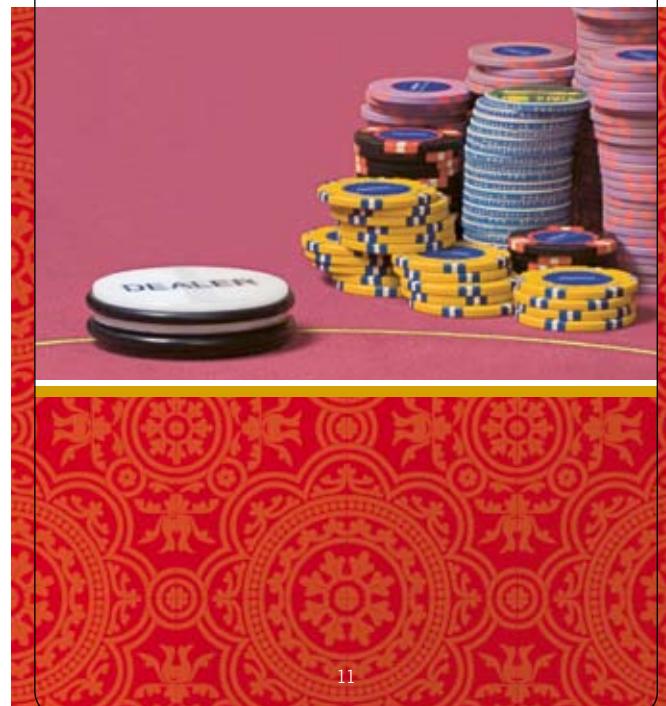
SPIELABLAUF OMAHA HOLD'EM

Initial Deal

Jeder Teilnehmer erhält zunächst vier verdeckte Karten. Der Spielgast links vom Blind spricht als erster – die Spielgäste können nun mitgehen, erhöhen oder aussteigen. Der Croupier legt die ersten drei Gemeinschaftskarten offen in der Tischmitte auf, den sogenannten Flop.

Erste und zweite Wettrunde

Der Spielgast links vom fiktiven Geber (Dealer Button) spricht ab sofort als erster. In den beiden ersten Setzrunden gilt das untere Split Limit. Wie beim Texas Hold'em können die Spieler wiederum passen, mitgehen oder erhöhen.





OMAHA HOLD'EM

Dritte Wettrunde

In der dritten Runde wird eine vierte Karte («Turn Card») offen in der Mitte des Tisches platziert, gefolgt von einer weiteren Setzrunde – ab jetzt gilt das obere Split Limit. Alle im Spiel verbleibenden Teilnehmer erklären sich der Reihe nach im Uhrzeigersinn.

Vierte Wettrunde

Jetzt wird eine fünfte Karte («River Card») offen aufgelegt – es folgt die letzte Setzrunde, welche gleich abläuft wie die Runde zuvor, und anschliessend der Showdown.

Showdown

Beim Showdown am Ende des Spiels muss jeder Spieler zwingend zwei seiner Hole Cards und drei Board Cards verwenden, um seine höchstmögliche Kartenkombination zu erreichen. Der Spieler mit dem besten Pokerblatt gewinnt den Pot.

Einsätze

Auch bei der Omaha-Variante werden sämtliche Einsätze im Pot gesammelt. Wer während eines Spiels seinen Table Stake aufbraucht, tätigt seinen letzten Einsatz mit der Ankündigung «All In» und spielt nur um den Main Pot. Die weiteren Einsätze der übrigen Spieler werden von nun an im neu gebildeten Side Pot gesammelt. Der Gewinn des Side Pots wird unter den im Spiel verbleibenden Teilnehmern ausgemacht.



ULTIMATE TEXAS HOLD'EM

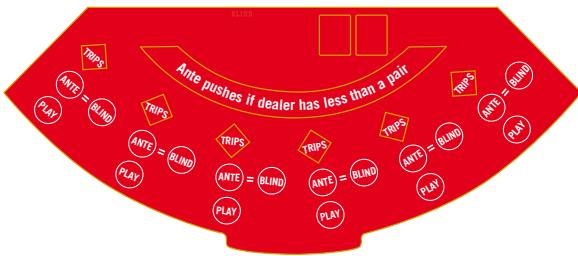


Ultimate Texas Hold'em ist eine spannende Pokervariante, bei der im Gegensatz zum regulären Texas Hold'em gegen den aktiv beteiligten Dealer (Croupier) gespielt wird. Mit «Trips» bietet dieses Spiel eine attraktive Bonuswette mit zusätzlichen Gewinnchancen. Weitere Besonderheiten:

- Je früher Sie setzen, umso mehr können Sie einbringen und gewinnen.
- Sie dürfen sogar noch setzen, nachdem Sie Ihre Hand- und alle Gemeinschaftskarten gesehen haben.
- Die optionalen «Trips» (Bonuswette) werden ausgezahlt, sobald Ihr endgültiges Blatt aus einem Drilling oder einer höherwertigen Kombination besteht.

Wie beim Texas Hold'em werden insgesamt fünf Gemeinschaftskarten aufgedeckt, die es mit zwei Handkarten zu einem möglichst hochwertigen Pokerblatt zu kombinieren gilt. Ziel ist es, die Kartenkombination des Dealers zu übertreffen.

Spielfeld (Tableau)



SPIELABLAUF ULTIMATE TEXAS HOLD'EM

Initial Deal

Sie setzen gleich hoch auf «Ante» und «Blind» (Grundeinsatz); optional können Sie auch auf den «Trips»-Bonus setzen. Haben alle Mitspieler ihre Einsätze getätigt, werden vom Dealer zwei verdeckte Handkarten pro Teilnehmer ausgegeben.

Erste Wettrunde

Nach Erhalt der zwei «Hole Cards» können Sie ohne weitere Erhöhung mitgehen («check») und abwarten, oder aber offensiv das 3- bis 4-fache des «Ante»-Einsatzes auf «Play» setzen. Dann werden vom Dealer die ersten drei Karten (der «Flop») aufgedeckt.





ULTIMATE TEXAS HOLD'EM

Zweite Wettrunde

Wenn Sie bei der ersten Möglichkeit «gecheckt» haben, können Sie jetzt wiederum abwarten, oder den doppelten «Ante»-Einsatz auf «Play» setzen. Nun werden die letzten zwei Gemeinschaftskarten, die Turn- und River Card, vom Dealer gleichzeitig aufgedeckt.

Dritte Wettrunde

Wenn Sie bis jetzt noch nicht auf «Play» gesetzt haben, können Sie dies nun mit Ihrem einfachen «Ante»-Einsatz tun. Wer passt («fold»), verliert «Ante», «Blind» und «Trips»-Bonus (falls dieser gesetzt wurde).

Showdown

Nun deckt der Dealer seine zwei Karten auf und bildet mit den Gemeinschaftskarten sein Blatt. Besitzen Sie ein besseres Blatt, werden «Play» und «Ante» 1:1 ausgezahlt. Das «Blind» wird gemäss der untenstehenden Tabelle vergütet, vorausgesetzt Ihr Blatt gewinnt mit einer Strasse oder mehr. Wenn Sie mit einer geringeren Kartenkombination gewinnen, bleibt das «Blind» unverändert stehen. Gewinnt das Blatt des Dealers, zieht dieser die Einsätze von «Ante», «Play» und «Blind» ein. Bei einem Unentschieden bleiben alle drei Einsätze stehen.

Blind Einsatz	Royal Flush	500:1
	Straight Flush	50:1
	Four of a Kind	10:1
	Full House	3:1
	Flush	3:2
	Straight	1:1

Auszahlungsmodus der Bonuswette

«Trips» wird ab einem «Drilling» unabhängig des Blattes des Dealers gemäss folgendem Schema ausgezahlt, bei einem tieferen Kartenwert dagegen eingezogen:



ULTIMATE TEXAS HOLD'EM

Trips Bonuseinsatz

Royal Flush	50:1
Straight Flush	40:1
Four of a Kind	30:1
Full House	8:1
Flush	7:1
Straight	4:1
Three of a Kind	3:1

Qualifikation des Dealers

Der Dealer benötigt zumindest ein Paar, um sich zu qualifizieren. Gelingt ihm dies nicht, geht das «Ante» an die Mitspieler zurück. Alle anderen Einsätze werden regelentsprechend behandelt.



LION JACKPOT POKER



Den Lion Jackpot können Sie nur im Grand Casino Luzern knacken. Damit bieten wir Ihnen ganz exklusiv eine faszinierende Pokervariante mit Zusatzwette und besonders attraktiven Gewinnmöglichkeiten an. Gespielt wird gegen den Dealer (Croupier), der aktiv ins Geschehen eingreift. Sein Blatt gilt es zu übertreffen. Einfache (auf Stud Poker basierende) Regeln garantieren ein schnelles Spiel mit hohem Unterhaltungswert.

Spieldfeld (Tableau)



Bis zu sechs Spieler sitzen dem Dealer gegenüber. Jeder Spieler hat drei Setzfelder (Boxen) vor sich. Einsätze werden auf die Felder «Ante» (Grundeinsatz), «Bet» (doppelter «Ante»-Einsatz) und «B» (Jackpot-Einsatz, fix CHF 2.-) getätigkt.



SPIELABLAUF

LION JACKPOT POKER

Initial Deal

Jeder Spielgast setzt vor Spielbeginn seinen Einsatz in die «Ante»-Box, und wenn gewünscht, einen zusätzlichen Einsatz auf das Jackpotfeld (B). Im Anschluss erhält er fünf verdeckte Karten. Der Dealer bekommt ebenfalls fünf Karten, wovon die letzte aufgedeckt wird.

Erste Wettrunde

Nach Sichtung der Handkarten entscheiden Sie, ob Sie passen («fold») oder weiterspielen möchten. Wer glaubt, dass sein Blatt jenem des Croupiers unterliegen wird, kann aussteigen und verliert somit den «Ante»-Einsatz. Zum Weiterspielen muss ein Einsatz in doppelter «Ante»-Höhe ins «Bet»-Feld gebracht werden.

Kartentausch

Der «Bet»-Einsatz berechtigt zum Kartentausch. Dabei wird dem Dealer verdeckt eine beliebige Hole Card zurückgegeben und gleichzeitig eine Zahlung in Höhe des «Ante» geleistet. Dafür gibt der Dealer – ebenfalls verdeckt – eine neue Karte aus. Nun sammelt der Dealer die Einsätze von allen, die ausgestiegen sind, ein und deckt dann seine übrigen vier Karten auf. Jetzt muss sich der Dealer qualifizieren, um im Spiel zu bleiben. Falls sich nicht zumindest As-König in seinem Blatt findet, ist das Spiel vorüber. In diesem Fall wird allen noch im Spiel befindlichen Teilnehmern der «Ante»-Einsatz 1:1 («even money») ausbezahlt und der «Bet»-Einsatz zurückgegeben.

Showdown

Kann sich der Dealer qualifizieren, wird jedes Blatt separat mit dem seinen verglichen. Weist das Blatt des Dealers einen höheren Wert auf, verliert der Spielgäst «Ante»- und «Bet»-Einsatz. Ist hingegen Ihr Pokerblatt höher, wird Ihnen das «Ante» 1:1 ausgezahlt. Für den «Bet»-Einsatz gilt in diesem Fall folgendes Auszahlungsschema:



LION JACKPOT POKER

High Card/One Pair	1:1
Two Pairs	2:1
Three of a Kind	3:1
Straight	4:1
Flush	5:1
Full House	7:1
Four of a Kind	20:1
Straight Flush	50:1
Royal Flush	100:1

Stand-Off

Sollten Dealer und Spieler eine gleichwertige Gewinnkombination besitzen, werden die restlichen Karten verglichen und das höhere Blatt gewinnt. Hat jedoch das gesamte Blatt denselben Wert, spricht man von «Stand-Off». In diesem Fall gehen «Ante»- und «Bet»-Einsatz an den Spieler zurück.

Lion Jackpot

Beim Lion Jackpot handelt es sich um eine Zusatzwette, die nur für die ersten fünf Karten gilt (d.h. ohne Tauschkarte). Der Einsatz für den Lion Jackpot ist mit CHF 2.– fixiert und wird zur gleichen Zeit wie das «Ante» gelegt. Mit einem Kartentausch verzichtet der Spieler gleichzeitig auf den Jackpot – der entsprechende Einsatz wird eingezogen. Unabhängig von der Kartenkombination des Dealers gewinnt der Einsatz wie folgt:

Royal Flush	100% des Jackpots
Straight Flush	10% des Jackpots
Four of a Kind	CHF 1'000.–
Full House	CHF 200.–
Flush	CHF 100.–

KLEINES POKER-GLOSSAR

Ante

Grundbetrag in Chips, der vor der ersten Wettrunde in den Pot entrichtet wird (wenn gegen den Dealer gespielt wird).

Bet

Einsatz tätigen (setzen).

Big Blind

Obligatorischer Einsatz in der Höhe des unteren Split Limits (entspricht dem Mindesteinsatz am Tisch) für den Spieler links vom «Small Blind».

Blind

Mindesteinsatz, der zur Spielteilnahme berechtigt.

Board

Fünf in der Mitte des Tisches liegende Gemeinschaftskarten («Board Cards» oder «Community Cards»).



KLEINES POKER-GLOSSAR

Buy-In

Das notwendige Kapital, um an einem Pokertisch Platz nehmen zu können. Die Höhe des «Buy-In» ist von der Höhe des Spiellimits abhängig, kann jedoch freiwillig überschritten werden.

Call

Mit einem vorangegangenen Einsatz mitgehen.

Check

Das Entscheidungsrecht weitergeben; im Spiel bleiben, ohne einen Einsatz zu tätigen.

Dealer Button

Dieser Button markiert die Position des vermeintlichen (virtuellen) Kartengebers. Jede Aktion beginnt im Uhrzeigersinn nach dem Dealer Button.

Flop

Die ersten drei offenen Gemeinschaftskarten.

Fold

Sie steigen aus dem laufenden Spiel aus, indem Sie Ihre beiden «Hole Cards» mit der Bildseite nach unten über die Linie schieben.

Hand

Nennt man die beste Kartenkombination bestehend aus fünf Karten.

Limit

Gibt die Höhe der jeweils möglichen Einsätze an (am Tisch oder Monitor ersichtlich).

No Limit

Pokervariante, bei der ein Spieler alle seine vorhandenen Chips auf einmal setzen kann.

Pot

Die Summe aller getätigten Einsätze eines laufenden Spiels.

Pot Limit

Pokervariante, bei der man bis zur gesamten Potsumme setzen kann.

Raise

Einen vorangegangenen Einsatz eines anderen Spielers erhöhen.

River Card

Die fünfte (letzte) offene Gemeinschaftskarte.

Showdown

Aufdecken der Karten, nachdem die letzte Setzrunde abgeschlossen ist, um den Spieler mit der besten Hand zu ermitteln, dem im Anschluss der Pot zugestellt wird.

Side Pot

Ein weiterer Pot für die aktiven Spieler, wenn ein Spieler «All In» ist. Es können mehrere Side Pots gebildet werden.

Small Blind

Obligatorischer Einsatz in der Höhe des halben Mindesteinsatzes am Tisch für den Spieler links vom Dealer Button.

Split Limit

Festgelegte Minimal- und Maximal-Wettbeträge (am Tisch oder Monitor ersichtlich).

Trips

Bonuswette beim Ultimate Texas Hold'em, die ab einem Drilling gemäss vorgegebenem Schema ausgezahlt wird.

Turn Card

Die vierte offene Gemeinschaftskarte.